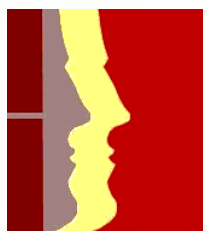


# Caritas für Brandenburg



## Überregionale Suchtpräventionsfachstelle Sachbericht 2011

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
Region Brandenburg Ost  
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle  
Große Straße 12  
15344 Strausberg  
☎ 03341 / 39 01 05 6  
📠 03341 / 39 01 05 9  
[f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de](mailto:f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de)  
[www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de)





# SUCHTPRÄVENTION

## LAND BRANDENBURG

Barnim / Märkisch-Oderland  
Oder-Spree / Frankfurt (Oder)

### Inhaltsverzeichnis:

1.	Situationsbeschreibung des Stelleninhabers.....	3
1.1.	Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle .....	3
1.2.	Mitarbeiterstruktur.....	3
2.	Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte .....	4
2.1.	Öffentlichkeitsarbeit .....	4
2.1.1.	Info-Brief .....	4
2.1.2.	Homepage .....	4
2.1.3.	Info-Mail .....	4
2.1.4.	Prevnet .....	4
2.1.5.	Presseartikel / Pressekontakte .....	5
2.1.6.	Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien.....	5
2.2.	Erstellte Arbeitsmaterialien .....	5
2.3.	Informationsveranstaltungen (<1h).....	5
2.4.	Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen .....	5
2.5.	Projektangebote .....	6
2.5.1.	Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ .....	6
2.5.2.	„Eigenständig werden“.....	6
2.5.3.	Aktionswoche Alkohol 2011 „Weniger ist besser“.....	6
2.5.4.	Jugendfilmtage Nikotin und Alkohol.....	7
2.5.5.	„Hart am Limit“ (HaLT) Alkoholprävention in MOL.....	7
2.6.	Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene .....	8
2.6.1.	Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen .....	8
2.6.2.	Kooperationen .....	8
2.7.	Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene.....	9
3.	Netzwerkarbeit auf Landesebene.....	9
3.1.	Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz.....	9
	Die Fachstelle nahm an den Sitzungen des Arbeitskreises im MASGF teil. ....	9
3.2.	Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen.	9
4.	Andere Aktivitäten .....	9
4.1.	Landesaufgabe Dokumentation (Dot.sys) und Homepage.....	9
4.2.	Weitere Aktivitäten.....	10
5.	Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen.....	10
6.	Evaluation, Qualitätssicherung.....	10
6.1.	Homepage .....	10
6.2.	Arbeitsergebnisse aus Dot.sys .....	11
6.3.	Evaluationsergebnisse der Fortbildungen zu „Eigenständig werden“.....	14

## 1. Situationsbeschreibung des Stelleninhabers

Die Überregionale Suchtpräventionsfachstelle des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e.V., Region Brandenburg Ost, mit Dienstsitz in Strausberg - im folgenden *Fachstelle* genannt - ist eine von insgesamt 5 im Land Brandenburg eingerichteten Servicestellen für Suchtprävention.

Der territoriale Zuständigkeitsbereich der Fachstelle umfasst die Landkreise Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder).

Das Angebot der Fachstelle umfasst:

- Unterstützung und Vernetzung von Arbeitskreisen im Bereich Suchtprävention
- Vermittlung von verschiedenen Projekten und Ausstellungen sowie Begleitung bei der Durchführung
- Organisation und Durchführung von Multiplikatorenschulungen, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen und Fachberatung
- Bereitstellung von Broschüren, Fortbildungsangeboten und anderem Info-Material; Information über Fachliteratur, Videos sowie Projektdokumentationen im Rahmen einer Mediathek
- Mitarbeit in fachspezifischen Landesgremien



### 1.1. Trägerstruktur und Einbettung der Fachstelle

Träger der Fachstelle ist der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Er ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und von Sozialen Diensten, nimmt die Funktion eines Spitzenverbandes in der LIGA der freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg wahr und wirkt in zahlreichen landesweit tätigen Gremien und Ausschüssen mit.

In der Region Brandenburg Ost ist der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. in den Dienstorten Frankfurt (Oder), Oranienburg, Bernau, Fürstenwalde, Neuenhagen, Wriezen und Strausberg präsent.

Die Überregionale Suchtpräventionsfachstelle hat ihren Sitz in Strausberg und ist dort in das Caritas-Beratungszentrum Strausberg integriert.

### 1.2. Mitarbeiterstruktur

Die Fachstelle umfasst ein VZÄ und war wie folgt besetzt:

Januar – Dezember: 95,0 % Frank Kirschneck (Diplom-Sozialarbeiter, TZI-Diplom)

Januar – Dezember: 5,0 % Katharina Hadel (Diplom-Sozialpädagogin)

## **2. Regionale Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte**

### **2.1. Öffentlichkeitsarbeit**

#### **2.1.1. Info-Brief**

Seit Dezember 2001 veröffentlicht die Fachstelle regelmäßig 2 x jährlich wichtige Informationen als „Info-Brief“ in Form einer 12-seitigen A5-Broschüre, die im Berichtsjahr im März und im Oktober erschien (Auflage jeweils 350 Expl.).

Zielgruppen:

- Mitglieder der Suchtpräventions-Arbeitskreise Ostbrandenburgs
- am Wettbewerb „Be Smart – Don’t Start“ beteiligte Lehrkräfte
- Institutionen, Einrichtungen und Ämter
- an der Suchtprävention Interessierte

Beim Druck wurde durch Einsatz von nachfüllbaren Tintenpatronen besonders auf sparsame Mittelverwendung geachtet. Auch der Versand erfolgte kostengünstig als Büchersendung.

Die Info-Briefe wurden zusätzlich als pdf-Datei jeweils auf der bundesweiten Internetplattform prevnet sowie auf der eigenen Homepage veröffentlicht.

Die Info-Briefe Nr. 20 und Nr. 21 sind dem Sachbericht in der Anlage beigelegt.

#### **2.1.2. Homepage**

Die Homepage der Fachstelle [www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de) wurde kontinuierlich aktualisiert. Für die JugendFilmtage wurde eine Seite mit Informationen zu den Filmen und einem online-Anmeldeformular eingestellt.

Zum Jahresende wurde die Homepage komplett überarbeitet und neu gestaltet. Die Zielstellung dabei war, die Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen.

Die Fachstelle koordiniert den gemeinsamen Internetauftritt aller überregionalen Suchtpräventionsfachstellen. Dazu gehört die Gestaltung und Aktualisierung der gemeinsamen Startseite und die zentrale Providerverwaltung.

Statistische Angaben zur Nutzung der Website finden sich unter Punkt 6.1.

Die Homepage gilt als Anlage zu diesem Sachbericht.

#### **2.1.3. Info-Mail**

Ein E-Mail-Newsletter mit aktuellen Informationen und Tagungshinweisen wurde im Berichtsjahr 7-mal an einen breiten Abonnentenkreis versandt.

Für diesen Newsletter wurde auf der Homepage und auf prevnet ein Formular zur online-Anmeldung eingefügt. Außerdem wurde er im Layout dem Design der Homepage angepasst.

#### **2.1.4. Prevnet**

Die deutschlandweite Internetplattform zur Suchtprävention [www.prevnet.de](http://www.prevnet.de) wird von der Fachstelle rege als Möglichkeit der Öffentlichkeitsarbeit und des fachspezifischen Austauschs genutzt. Terminangaben und Projektinformationen wurden regelmäßig eingepflegt. Außerdem macht die Fachstelle regionale Akteure der Suchtprävention regelmäßig auf die Internetplattform aufmerksam.

### 2.1.5. Presseartikel / Pressekontakte

Datum	Betreff	Anlass / Zeitung
12.05.11	PM Aktionswoche Alkohol	Zahlreiche Veröffentlichungen versch. Zeitungen
30.06.11	Pressegespräch zur Eröffnung der Aktionswoche Alkohol	Zahlreiche Veröffentlichungen versch. Zeitungen (siehe Anhang: Abschlussbericht Aktionswoche)
01.06.11	PM Be Smart-Prämierung	Wochenblatt Fredersdorf
01.09.11	Be Smart – Don't Start	Schülerzeitung Fontane-Gymnasium Strausberg
20.10.11	Pressekonferenz	Eröffnung Jugendfilmtage Frankfurt (Oder)
21.10.11	Rundfunkinterview	Jugendfilmtage Frankfurt (Oder) im Radio 99,3
01.11.11	Be Smart in Brandenburg	Be Smart-Newsletter des IFT-Nord

Die erschienenen Presseartikel sind hier nicht alle im Einzelnen aufgelistet, finden sich aber jeweils im Anhang.

### 2.1.6. Druckerzeugnisse und Informationsmaterialien

Datum	Betreff	Form
15.03.11	Info-Brief Nr. 20	A5-Broschüre (Erstellung/Druck/Versand)
05.04.11	Be Smart – Don't Start	Postkarte (Erstellung/Druckauftrag/Versand)
20.04.11	Be Smart – Don't Start	A3-Poster "Wir bekennen Farbe" (Erstellung, Druckauftrag)
15.10.11	Info-Brief Nr. 21	A5-Broschüre (Erstellung/Druck/Versand)
15.11.11	Gemeinsamer ÜSPF-Newsletter	Entwurfsvorlage erarbeitet

## 2.2. Erstellte Arbeitsmaterialien

Die von der Fachstelle angefertigte Da-Vinci-Brücke wurde im Berichtsjahr 4 Mal an Multiplikatoren ausgeliehen.

Für den Aktionstag Alkohol (siehe 2.5.3) wurde eine Roadmap erstellt.

## 2.3. Informationsveranstaltungen (<1h)

Datum	Ort	Art der Maßnahme	Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
13.01.11	Eisenhüttenstadt	Projektvorstellung	HaLT	AK-Mitglieder	9
21.03.11	Fürstenwalde	Projektvorstellung	HaLT	AK-Mitglieder	10

## 2.4. Bildungsarbeit, Multiplikatorenschulungen

Datum	Ort	Art der Maßnahme	Std	Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
15.02.11	Eisenhüttenstadt	Fortbildung	2	Suchtprävention im Jugendwohnhaus der AWO	Betreuer	7
31.05.11	Eisenhüttenstadt	Fortbildung	4	Suchtprävention im Jugendwohnhaus der AWO	Betreuer	6
11.08.11	Lübben	SchiLF	8	"Eigenständig werden" (Teil 1)	LehrerInnen	11
30.09.11	Lübben	SchiLF	8	"Eigenständig werden" (Teil 2)	LehrerInnen	11
14.09.11	Frankfurt (O)	Workshop	4	Lehrkräftefortbildung zu den Jugendfilmtagen	LehrerInnen	11

Datum	Ort	Art der Maßnahme	Std	Thema	Zielgruppe	Anzahl TN
18.10.11	Potsdam	Vortrag	8	Fachtag für Be Smart-Lehrkräfte	LehrerInnen	24
22.11.11	Strbg.	Schulung	2	Dot.sys	Sozialarbeiter	1
08.12.11	Bernau	Gesundheitstag	6	Alkohol	BerufsschülerInnen	20

## 2.5. Projektangebote

### 2.5.1. Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“

Der Nichtraucherwettbewerb wurde von der Fachstelle bereits zum 9. Mal durchgeführt und zog sich mit unterschiedlicher Aufgaben- und Schwerpunktsetzung durch das ganze Berichtsjahr.

- Zeitraum:**
- bis Ende April (Wettbewerb 2010/2011)
  - ab November (Wettbewerb 2011/2012)
  - ganzjährig (Vor- und Nachbereitung, Werbung)



- Ziele:**
- Tabakprävention
  - Verhinderung bzw. Verzögerung des Einstiegs

**Zielgruppe:** SchülerInnen der 6.-8. Klassen

- Ergebnisse:**
- Teilnahme am bundesweiten Planungstreffen am 01.03.2011 in Kiel (IFT-Nord)
  - Wettbewerb 2010/2011: *siehe Abschlussbericht im Anhang*
  - Lehrkräftefortbildung vor Beginn des Wettbewerbs 2011/2012

### 2.5.2. „Eigenständig werden“

**Zeitraum:** 2 x 8 (bzw. 4 x 4) Stunden  
Fortbildungsangebot besteht fortlaufend

**Ziele:** Förderung von Lebenskompetenzen

**Zielgruppe:** Grundschul-Lehrkräfte

**Ergebnisse:** im Berichtsjahr 1 Fortbildung mit 1 Schule mit insgesamt 11 Lehrkräften durchgeführt



Schule	Landkreis	Anzahl Lehrkräfte
Ev. Grundschule Lübben, 15907 Lübben/Spreewald	LDS	11

*Evaluation siehe Anhang*

### 2.5.3. Aktionswoche Alkohol 2011 „Weniger ist besser“

- Zeitraum:**
- 27.05.2011 Aktionstag im Handelszentrum Strausberg
  - Vorbereitungsphase ab Jahresbeginn

**Ziele:**

- Reduzierung des Alkoholkonsums

**Zielgruppe:**

- Öffentlichkeit, SchülerInnen

- Ergebnisse:**
- Aktionstag mit 10 Informationsständen, 13 Kooperationspartnern und über 150 Besuchern bei den Mitmachaktionen (Schulklassen wurden gezielt zum Besuch des Aktionstages eingeladen)
  - umfangreiche Pressearbeit



*Abschlussbericht siehe Anhang*

### 2.5.4. JugendFilmtage Nikotin und Alkohol

- Zeitraum:**
- 20.+21.10.2011 im CineStar Frankfurt (Oder)
  - Vorbereitungsphase ab Jahresbeginn
- Ziele:**
- Kompetenzen im Umgang mit Tabak und Alkohol stärken
  - kritische Auseinandersetzung mit riskantem Konsum
- Zielgruppe:**
- SchülerInnen ab 7. Klasse
- Ergebnisse:**
- 11 Lehrkräfte kamen zum Workshop zur Vorbereitung der JugendFilmtage am 14.09.2011
  - 479 BesucherInnen am ersten Filmtag
  - 343 BesucherInnen am zweiten Filmtag
  - 26 Kooperationspartner wirkten an den BZgA-Ständen oder mit eigenen Angeboten mit



Interview mit einer Schülerin



Pressekonferenz



Erbsenklopfmaschine



Nichtraucher-Lounge



Infopoint für Lehrkräfte



Auswertung der Akteure

### 2.5.5. „Hart am Limit“ (HaLT) Alkoholprävention in MOL

- Zeitraum:** 2011
- Ziele:**
- proaktive Komponente  
Umsetzung des Jugendschutzes im öffentlichen Raum
  - reaktive Komponente  
Reflexion des eigenen Trinkverhaltens bei Jugendlichen
- Zielgruppe:** Öffentlichkeit, riskant konsumierende Jugendliche
- Ergebnisse:**
- Austauschtreffen mit den Halt-Projekten in Berlin am 27.04.2011
  - Aktion „Gute Gründe“ zur Aktionswoche Alkohol im Handelszentrum Strausberg am 27.05.2011
  - Verteilung einer Jugendschutz-Info-Card



## 2.6. Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene

### 2.6.1. Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen

Datum	Arbeitskreis	Ort	Landkreis
22.02.11	AK Suchtprävention Barnim	Eberswalde	Barnim
15.03.11	AK Suchtprävention Barnim	Eberswalde	Barnim
12.04.11	AK Suchtprävention Barnim	Eberswalde	Barnim
30.08.11	AK Suchtprävention Barnim	Eberswalde	Barnim
27.09.11	AK Suchtprävention Barnim	Eberswalde	Barnim
25.10.11	AK Suchtprävention Barnim	Eberswalde	Barnim
13.01.11	AG Suchtprävention LOS	Eisenhüttenstadt	Oder-Spree
21.03.11	AK Suchtprävention LOS West	Fürstenwalde	Oder-Spree
28.11.11	AK Suchtprävention LOS West	Fürstenwalde	Oder-Spree
03.02.11	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
24.03.11	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
12.05.11	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
25.08.11	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
28.10.11	AK Jugend und Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland
13.04.11	AK Sucht MOL	Seelow	Märkisch-Oderland
17.08.11	AK Sucht MOL	Hermersdorf	Märkisch-Oderland
07.12.11	AK Sucht MOL	Strausberg	Märkisch-Oderland

### 2.6.2. Kooperationen

Beständiger Partner ist die regionale Suchtpräventionsfachstelle der Caritas in Frankfurt (Oder), die einen (wenn auch nur geringen) Stundenanteil der Überregionalen Fachstelle hat. Das ermöglichte projektbezogen eine sinnvolle und hilfreiche Zusammenarbeit (im Berichtsjahr schwerpunktmäßig bei den Fortbildungen zu „Eigenständig werden“ und bei der Durchführung der JugendFilmtage).

Bei den Projekten „Aktionstag Alkohol“ und „JugendFilmtage – Alltagsdrogen im Visier“ gab es neben den fachspezifischen regionalen Kooperationspartnern eine außergewöhnlich gute und entgegenkommende Zusammenarbeit mit folgenden Partnern:

- Handelszentrum Strausberg (Center-Management)
- Maurice Lindemann (Entertainment und Veranstaltungstechnik)
- Kino CineStar Frankfurt (Oder)

Als weitere Kooperationspartner seien hier neben den VertreterInnen bzw. SprecherInnen der regionalen Arbeitskreise besonders die Polizei, Jugend- und GesundheitsamtsvertreterInnen, zahlreiche Lehrkräfte sowie die DAK genannt.

Auf Landesebene gibt es eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der BLS/ZSB sowie den anderen überregionalen Suchtpräventionsfachstellen.

Kooperationspartner auf Bundesebene waren:

- BZgA (Dot.sys, JugendFilmtage)
- DHS (Aktionswoche Alkohol)
- IFT-Nord (Be Smart – Don't Start, Schülerbefragung)

Auf der dienstinternen Ebene fand ein fachübergreifender Austausch im Rahmen von Dienstberatungen sowohl in der Strausberger Dienststelle als auch trägerseitig im Erzbistum Berlin (Einzugsbereich Berlin und Brandenburg) statt.

## 2.7. Sonstige Aktivitäten auf regionaler Ebene

Mit den beiden neuen Stellen für Suchtprävention in Märkisch-Oderland wurden mehrere Koordinierungsgespräche geführt.

Im Auftrage des IFT-Nord in Kiel führte die Fachstelle die vierte Wiederholungsschülerbefragungen an vier Schulen mit insgesamt 26 Klassen für eine Studie zur Auswirkung von Tabak- und Alkoholwerbung auf Jugendliche durch.

In Kooperation mit der DAK engagierte sich die Fachstelle in der Umsetzung und Präsentation des Wettbewerbs „bunt statt blau“ in Märkisch-Oderland.

## 3. Netzwerkarbeit auf Landesebene

### 3.1. Teilnahme am Arbeitskreis Suchtprävention der Landessuchtkonferenz

Die Fachstelle nahm an den 4 Sitzungen des Arbeitskreises im MUGV sowie an dem Workshop zum Leitbild der Suchtprävention in Brandenburg (09.11.2011) teil.

### 3.2. Arbeitstreffen / Klausurtagungen der überregionalen Suchtpräventionsfachstellen

Datum	Ort	Betreff
12.01.11	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF/Träger + MUGV + LUGV
31.01-01.02.11	Wittenberge	Klausurtagung ÜSPF + ZSB
22.03.11	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + MUGV
11.05.11	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB
07.06.11	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB + MUGV
09.06.11	Potsdam	Koordinierungstreffen ÜSPF/Träger + MUGV + LUGV
21.-22.06.11	Potsdam	Klausurtagung ÜSPF + ZSB (incl. Botanischer Garten)
12.08.11	Pervenetz	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB
20.09.11	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + MUGV
07.11.11	Lübben	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB
29.11.11	Potsdam	Arbeitstreffen ÜSPF + ZSB + MUGV

## 4. Andere Aktivitäten

### 4.1. Landesaufgabe Dokumentation (Dot.sys) und Homepage

Für das bundeseinheitliche Dokumentationssystem Dot.sys hat die Fachstelle die Landeskoordination inne. Das beinhaltet neben der fortlaufenden inhaltlichen Abstimmung zur einheitlichen Datenerfassung die zentrale Sammlung der Daten, die anonymisierte Weiterleitung an die BZgA sowie die zusammenfassende Datenauswertung auf Landesebene.

Die Fachstelle erstellte als Service für die anderen überregionalen Fachstellen aus deren Dot.sys-Datensätzen die Grafiken für die jeweiligen Sachberichte und beriet in Fragen des Umgangs mit dem Dokumentationssystem sowie der Umstellung auf die neue online-Version Dot.sys 3.0. am Jahresbeginn.

Der Mitarbeiter der Fachstelle besuchte die Schulung für Landeskoordinatoren zur Einführung der neuen Version am 14.10.2011 in Köln (BZgA).

Die beiden neuen Suchtpräventionsfachkräfte (AWO und Diakonie) in Märkisch-Oderland konnten für die Nutzung von Dot.sys gewonnen werden und wurden in den Umgang mit dem Programm eingewiesen.

Homepage siehe Punkt 2.1.2

#### 4.2. Weitere Aktivitäten

Die von der Fachstelle erstellte Be Smart-Postkarte wurde 5000 x gedruckt und allen überregionalen Fachstellen in Brandenburg zur Verteilung zur Verfügung gestellt.

### 5. Teilnahme an Fortbildungen, Tagungen, Qualifizierungen

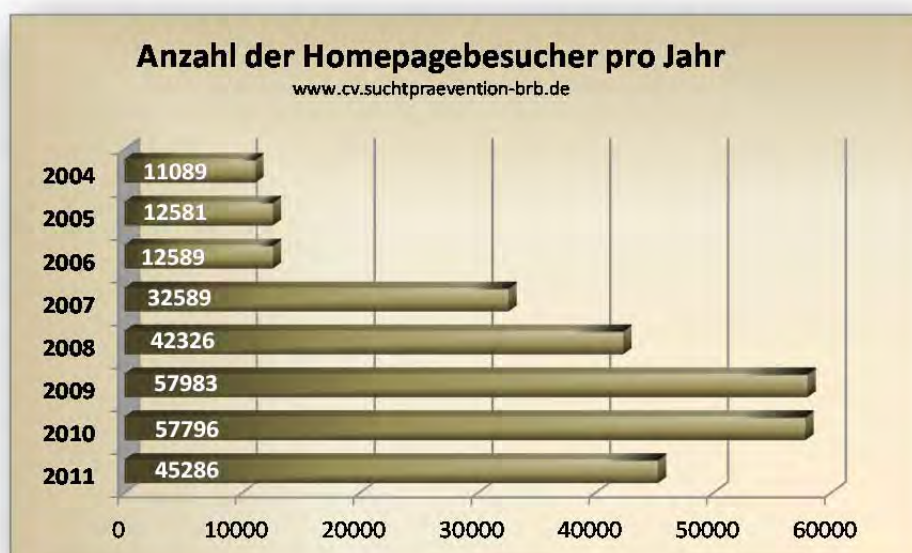
Datum	Ort	Thema / Anmerkungen
11.02.11	Berlin	Fortbildung "Automatenspiel ohne Grenzen?"
16.02.11	Berlin	Fachtag "Alkoholverbote und Alkoholprävention"
02.-03.05.11	Dresden	Fachtagung „Qualität in der Suchtprävention“ (BZgA)
07.09.11	Potsdam	Fachtag „Sucht im Alter“
09.09.11	Berlin	Symposium "SP im Setting Familie"
14.10.11	Köln	Qualifizierung für die neue Version Dot.sys 3.0
11.10.11	Berlin	„Der Stoff aus dem Chemielabor“ (Tagung der Bundesdrogenbeauftragten)
13.12.11	Potsdam	Fortbildung „Öffentlichkeitsarbeit vor Ort wirksam gestalten“

### 6. Evaluation, Qualitätssicherung

#### 6.1. Homepage

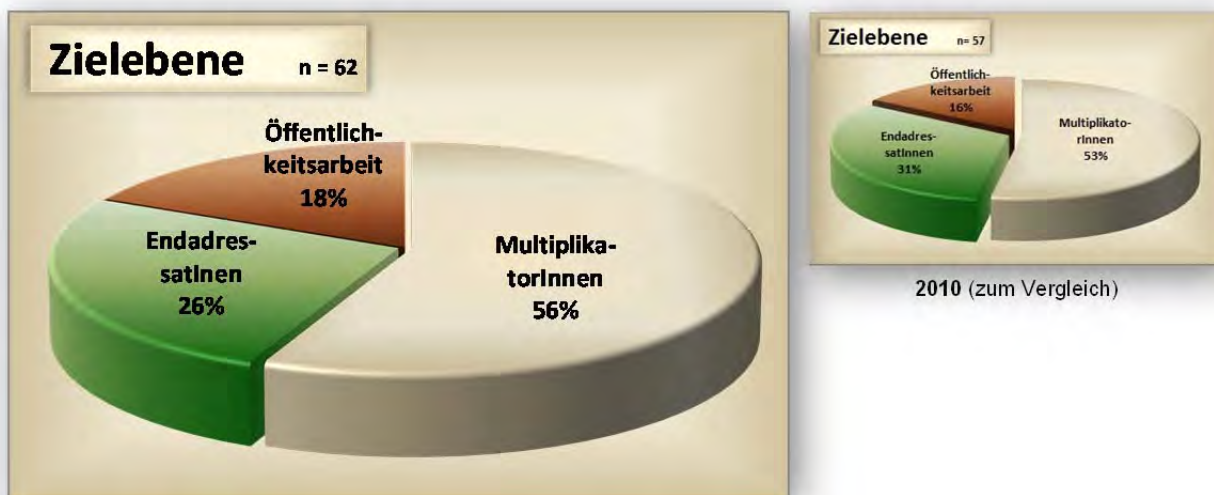
Die hier aufgeführte Grafik und die genannten Zahlen zeigen die auf die Nutzung bezogene Auswertung der Zugriffe im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Vorjahren und betreffen die von der Fachstelle gestaltete und fortlaufend aktualisierte Site: [www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de)

Die Anzahl der Homepagebesucher ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren etwas zurückgegangen. Dagegen hat sich Anzahl der Seitenaufrufe pro Besucher von durchschnittlich 1,84 Seiten im Vorjahr auf 2,2 Seiten (bei einer Verweildauer von durchschnittlich 40 Sekunden in 2010 und 47 Sekunden in 2011) erhöht und damit den höchsten Wert seit Beginn der Erfassung (2004) erreicht. Dass die Seiten auch gelesen werden, zeugt von einer Verbesserung der Qualität der Inhalte.



### 6.2. Arbeitsergebnisse aus Dot.sys

Die Aktivitäten der Fachstelle werden mit dem bundesweiten Dokumentationssystem Dot.sys erfasst. Aus den Ergebnissen leiten sich die folgenden Grafiken ab. Sie zeigen die Verteilung der von der Fachstelle durchgeführten Maßnahmen hinsichtlich Ziel-, Umsetzungs-, Setting- und Inhaltsebene.



Auf der **Zielgruppenebene** liegt eindeutig der Schwerpunkt bei der MultiplikatorInnenarbeit, was auch dem Arbeitsauftrag (Qualitätsstandards) entspricht. Nachdem der Anteil der Arbeit mit EndadressatInnen sich noch im Jahr 2011 um 5 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr erhöht hatte, ist er nun genau um diesen Wert wieder zurückgegangen. Der Anteil der Öffentlichkeitsarbeit erhöhte sich nur unwesentlich um zwei Prozentpunkte.

In zwei Grafiken werden die Zielgruppen der durchgeführten suchtmittelspezifischen Maßnahmen anhand der Schwerpunkte Alkohol und Tabak herausgefiltert.



Die Anzahl der Maßnahmen zum Thema Alkohol hat sich von 14 im Vorjahr auf 26 im Berichtsjahr deutlich erhöht.



Auch die Anzahl der Maßnahmen zum Thema Tabak ist von 23 im Vorjahr auf 32 im Berichtsjahr gestiegen.

Während die Maßnahmen zu Tabak sehr stark unmittelbar auf die EndadressatInnen abzielen (u.a. bedingt durch den Wettbewerb Be Smart – Don't Start), ist die Arbeit zum Thema Alkohol stärker auf Multiplikatoren ausgerichtet.

Auf der **Umsetzungsebene** zeigt sich deutlich der Arbeitsschwerpunkt bei konzeptionellen und koordinierenden Aktivitäten in der Region, der von 20 auf 28 Maßnahmen gestiegen ist.



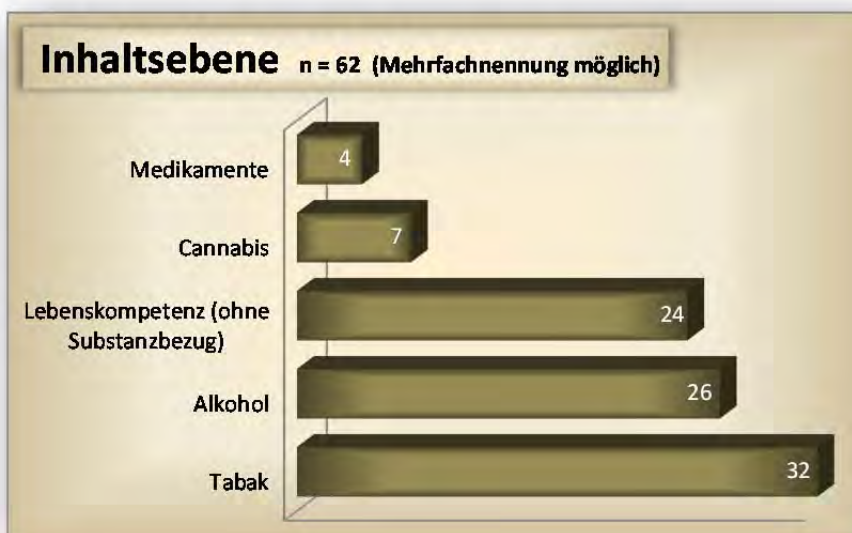
Gleich danach rangiert die Durchführung von Schulungen und Fortbildungen, die sich von 10 im Jahr 2010 auf 14 erhöht hat.

Auf der **Setting-Ebene** werden zwei eindeutige Schwerpunkte deutlich: die Arbeitskreis- und Gremienarbeit (die in Dot.sys unter dem nicht ganz zutreffenden Begriff „Gesundheitswesen“ eingetragen werden) sowie der schulische Bereich. Im Berichtsjahr tauschten diese beiden Settings zu Gunsten des schulischen Be-



reichs ihr Plätze, was aber u.a. daran liegt, dass in der alten Version von Dot.sys Gesundheitswesen und Suchthilfe noch unter einem Anstrich geführt wurden.

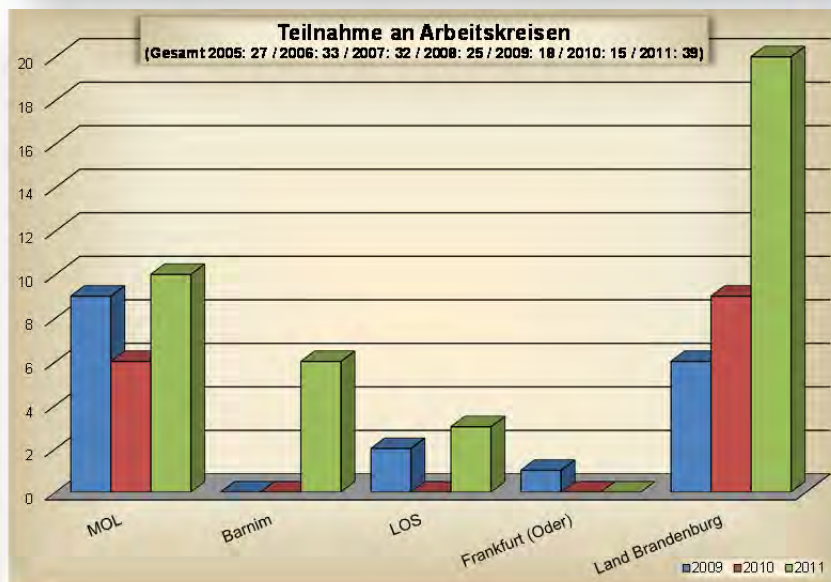
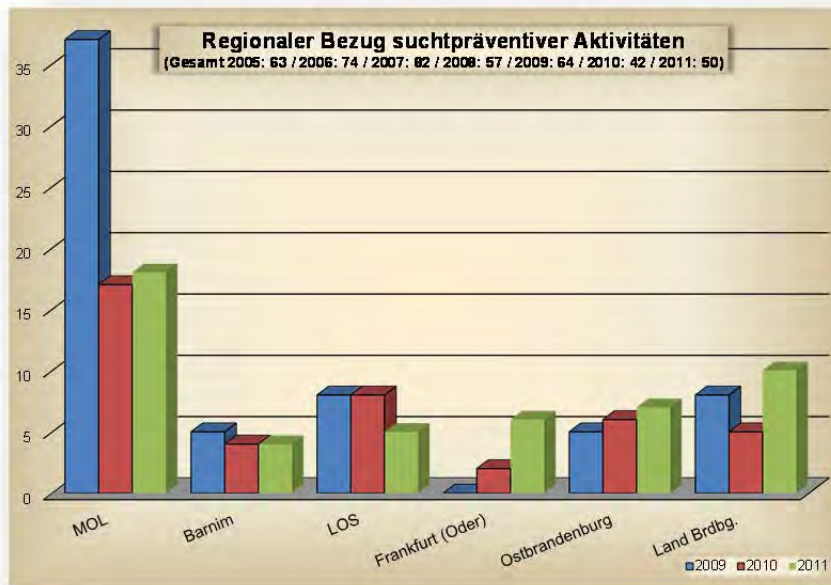
Auf der **Inhaltsebene** rückten im Vergleich zum Vorjahr die Aktivitäten zum Thema



Tabak vom zweiten auf den ersten Platz und verdrängten die Aktivitäten ohne Substanzbezug auf Platz drei.

Im Zusammenhang mit der bundesweiten Aktionswoche war das Thema Alkohol 2011 sehr arbeitsintensiv und so stieg auch die Anzahl der Aktivitäten deutlich an.

Die Aktivitäten der Fachstelle wurden auch entsprechend ihrem regionalen Bezug erfasst und in den beiden untenstehenden Grafiken in Bezug zu den Vorjahreswerten gesetzt. Der besseren Übersichtlichkeit wegen beschränkt sich die Darstellung dabei auf die letzten drei Jahre.



Von insgesamt 89 erfassten Maßnahmen entfielen 39 auf Arbeitskreisbesuche und 50 auf andere Aktivitäten.

Die Aktivitäten in Märkisch-Oderland sind um die Hälfte gegenüber 2009 zurückgegangen, was sicher auch daran liegt, dass die beiden neuen regionalen Suchtpräventionsfachkräfte aktiv geworden sind und Aufgaben übernommen haben. Dennoch zeigt sich weiterhin ein deutlicher Schwerpunkt in dem Landkreis, in dem die Fachstelle ihren Dienstsitz hat.

Bei den Arbeitskreisbesuchen zeigt sich deutlich die Lücke in Frankfurt (Oder). Dort

gibt es seit zwei Jahren keinen aktiven Arbeitskreis mehr und Versuche, diesen wiederzubeleben, sind bislang nicht geglückt. Dennoch zeigte sich bei der Durchführung der JugendFilmtage, dass für konkrete Aktionen viele Einrichtungen und Institutionen zur Mitarbeit bereit sind.

### 6.3. Evaluationsergebnisse der Fortbildungen zu „Eigenständig werden“

Siehe Anhang

**Anlagen:**

- Presseartikel
- Abschlussbericht zum Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start 2010/2011“
- Abschlussbericht zum Aktionstag Alkohol im Handelszentrum Strausberg
- Evaluationsergebnisse der Fortbildung zu „Eigenständig werden“ in Frankfurt (Oder)
- Info-Brief Nr. 20
- Info-Brief Nr. 21
- Postkarte zum Nichtraucherwettbewerb „Be Smart – Don’t Start“
- Homepage [www.cv.suchtpraevention-brb.de](http://www.cv.suchtpraevention-brb.de) (siehe Internet)

## Presseartikel

Artikel vom: 20.10.2011

### Nichtraucherwettbewerb an Schulen

Anmeldungen bis 12.November 2011 möglich



Das Land veranstaltet auch in diesem Schuljahr einen Nichtraucherwettbewerb. Die Klassen, die sich daran beteiligen, sollen ein halbes Jahr lang als „Nichtraucherklassen“ durchhalten. Beim letzten Mal konnten 187 von insgesamt 264 teilnehmenden Klassen dieses Ziel erreichen. Der Wettbewerb unter dem Motto „Be Smart – Don’t Start“ läuft von November bis April. Anmeldungen sind noch bis zum 12. November 2011 möglich...



Registrieren, um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

Quelle: [Radio Frankfurt Oder](#)



#### 99.3 Radio Frankfurt

Informationen rund um die Jugendfilmtage gab heute bei uns im Studio von Frank Kirschneck vom Caritasverband. Die Filmtage stehen unter dem Motto: Alltagsdrogen im Visier - Kontaktdaten zum Caritasverband gibts es über 99,3 Radio Frankfurt (Oder)



# Caritas für Brandenburg



## Überregionale Suchtpräventionsfachstelle Sachbericht zum Zuwendungsbescheid vom 20.05.2011

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
Region Brandenburg Ost  
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle  
Große Straße 12  
15344 Strausberg  
☎ 03341 / 39 01 05 6  
☎ 03341 / 39 01 05 9  
f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de  
www.cv.suchtpraevention-brb.de



SUCHTPRÄVENTION  
LAND BRANDENBURG  
Barnim / Märkisch-Oderland  
Oder-Spree / Frankfurt (Oder)



### Inhaltsverzeichnis:

1. Aktionswoche Alkohol 2011.....	3
2. Projektumsetzung und Mittelverwendung.....	3
2.1. Kooperationspartner und Aktionsstände .....	3
2.2. Bühnenprogramm.....	5
2.3. Sonderaktion „Gute Gründe ...“ (HaLT-Projekt).....	5
2.4. Printmedien .....	5
3. Presse .....	5

## 1. Aktionswoche Alkohol 2011

Seit vier Jahren gibt es alle zwei Jahre die bundesweite Aktionswoche Alkohol (anfangs noch „Suchtwoche“). Bereits vor zwei Jahren gab es in diesem Rahmen sehr erfolgreich durchgeführte Aktionstage im Handelszentrum Strausberg. An die sehr gute Zusammenarbeit mit der Centermanagerin und verschiedenen anderen Kooperationspartnern sollte in diesem Jahr wieder angeknüpft werden.

Die Überregionale Suchtpräventionsfachstelle für Ostbrandenburg – im Folgenden *Fachstelle* genannt – (Träger: Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.) organisierte deshalb am 27.05.2011 im Handelszentrum Strausberg einen Aktionstag. Ziel sollte es sein, gemeinsam mit verschiedenen Partnern in der Öffentlichkeit problematischen Alkoholkonsum zu thematisieren und unter dem Motto „Alkohol? Weniger ist besser!“ für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu werben.

Als Schirmherr konnte der Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt, gewonnen werden, der gemeinsam mit der Strausberger Bürgermeisterin Elke Stadeler den Aktionstag eröffnete.

## 2. Projektumsetzung und Mittelverwendung

Für die Projektumsetzung im Zeitraum 01.04.2011 – 30.08.2011 wurden durch das Land Brandenburg 1500,- € zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden wie folgt verwendet:

- Aufwandsentschädigungen für die auftretenden Musik- und Tanzgruppen
- Kosten für Moderation und Bühnentechnik
- Anschaffung von Präsentationsmaterialien für die Gestaltung der Stände
- Finanzierung der organisatorischen Vor- und Nacharbeit

### 2.1. Kooperationspartner und Aktionsstände

Standplan		
Nr.	Angebot	Einrichtung
1	Wii	REKIS
2	Kugelbahn	Stadtverwaltung
3	Mobile Sozialarbeit Flaschen mit Alk.-Gehalt	Stadtverwaltung (Kinder-, Jugend- u. Familien-Büro)
4	Info-Tisch, Fühlbox, Plakate, Da Vinci Brücke, Promillerechner	Überregionale Suchtpräventionsfachstelle
5	Alkoholquiz (Versionen für Jgdl./Erwachsene)	AWO Jugend-Suchtprävention/-beratung Diakonie Jugend-Suchtprävention /-beratung
6	Promilleberechnung, Puster	Polizei, SG-Prävention
7	Rauschbrillen, Reaktionstestgerät	Verkehrswacht Strausberg
8	Quiz, Papierflieger, Plakate	Immanuel Klinik Rüdersdorf
9	Aktion „Gute Gründe“	Kompetenzagentur
10	bunt statt blau - Ausstellung	DAK
11	Mixgetränke-Theke	Förderschule Strausberg /IB
12	Kinder-Schminken	Fontane-Gymnasium Strausberg
13	Bühnenprogramm	Fontane-Gymnasium Strausberg

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Jugend und Sucht MOL und den externen Kooperationspartnern gab es zwei Vorbereitungstreffen.

Besonders hervorzuheben ist die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit dem Centermanagement des Handelszentrums (Frau Behlau). Unser Anliegen fand dort vielfältige Unterstützung (z.B. bei der Pressearbeit). Außerdem bekamen wir die Bühne sowie einheitliche Stand-Tische kostenlos zur Verfügung gestellt.

Auch der Moderator Maurice Lindemann war sehr entgegenkommend und kooperativ. Er verknüpfte in seiner Moderation die Ansage der Bühnenauftritte immer wieder mit dem Thema und Anliegen des Tages und berechnete uns nur 50% der sonst üblichen Kosten..

Für alle Stände wurden von der Fachstelle auf Hartfaserplatte aufgezogene Plakate der Aktionswoche zur Verfügung gestellt. Außerdem bekamen alle Standbetreuer große Namensschilder, auf denen ebenfalls das Aktionslogo aufgedruckt war. Dadurch war in dem langgestreckten Handelszentrum mit teilweise weit auseinanderliegenden Ständen deutlich erkennbar, wer zur Aktion dazugehörte.

Im Vorfeld wurden die Schulen in Strausberg und näherer Umgebung angeschrieben und eingeladen, mit Schulklassen den Aktionstag zu besuchen.

Um den SchülerInnen einen Anreiz zu schaffen, in dem ca. 600 Meter langen Gang des Einkaufszentrums auch wirklich alle Stände zu besuchen gab es eine Roadmap, die allen Ankommen in die Hand gegeben wurde.

**Kontakte**

- Jugendsuchtberatung/-prävention  
*Nancy Schewohl*  
Feldstr. 3, 15306 Seelow  
Tel.: 03346-8969-23  
Mail: jugendsuchtberatung-mol@diakonie-ols.de
- Jugendsuchtberatung/-prävention  
*Miroslav Živković*  
Otto-Grotewohl-Ring 1, 15344 Strausberg  
Tel.: 03341-3 17 36  
Mail: jugendsuchtberatung-mol@ewetel.net
- Überregionale Suchtpräventionsfachstelle für Ostbrandenburg  
*Frank Kirschnack*  
Große Str. 12, 15344 Strausberg  
Tel.: 03341-3 90 10 56  
Mail: f.kirschnack@cv.suchtpraevention-brb.de







Stand	Einrichtung	besucht
1	Kinder Jugend und Familienbüro Mobile Sozialarbeit (Stadtverw.)	
2	Kompetenzagentur	
3	DAK - Ausstellung	
4	REKIS	
5	Kinder Jugend und Familienbüro Stadtverwaltung Strausberg	

Stand	Einrichtung	besucht
6	Polizei (SG Prävention)	
7	Verkehrswacht	
8	Jugendsuchtberatung/-prävention (AWO und Diakonie)	
9	Überregionale Suchtpräventionsfachstelle	
10	Immanuel Klinik Rüdersdorf	

An jedem Stand waren unterschiedliche Aufgaben zu lösen, die jeweils zur Auseinandersetzung mit dem Thema herausforderten. Wer mindestens 8 der 10 Stände besucht hatte, konnte sich am Stand der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle einen kleinen Preis (give-aways der BZgA) abholen.

Über 150 Personen nahmen dieses Angebot wahr.

## 2.2. Bühnenprogramm

Zeit	Darbietung
10:00 Uhr	Eröffnung durch Landrat Gernot Schmidt und Bürgermeisterin Elke Stadeler
14-18 Uhr	Versch. Musik-, Tanz- und Akrobatikaufführungen durch SchülerInnen des Fontane-Gymnasiums Strausberg

## 2.3. Sonderaktion „Gute Gründe ...“ (HaLT-Projekt)

Aus der Lörracher HaLT-Zentrale kam die Anregung, in der Aktionswoche Passanten zu bitten, ihre guten Gründe für weniger Alkohol auf große Blätter zu notieren. Diese Idee griffen wir für den Aktionstag auf. Im Strausberger Handelszentrum schrieben ca. 130 Personen ihre guten Gründe auf und so entstand in der Passage zwischen den Geschäften eine recht ansehnliche Posterwand, die auch viele Vorübergehende zum Stehenbleiben und Lesen animierte.



## 2.4. Printmedien

Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit wurde das offizielle Aktionswoche-Logo mit der Terminangabe der Aktionstage im Handelszentrum Strausberg ergänzt und als Signatur bei allen E-Mails und auf der Homepage der Fachstelle eingesetzt.

Folgende Printmedien wurden in Eigenleistung produziert:

- Road-Map (Laufzettel für den Parcoursdurchlauf)
- „Gute Gründe ...“ (für die HaLT-Aktion)
- „Alkohol?- weniger ist besser!“ (Aufkleber)



## 3. Presse

Der Aktionstag im Handelszentrum wurde von umfangreicher Pressearbeit begleitet. Bereits im Vorfeld erschienen in mehreren Zeitungen (teilweise ganzseitige) Anzeigen des Handelszentrums mit dem Aktionswoche-Logo, den Logos der Akteure und dem Programmangebot. Der Einladung zur Eröffnung am 27.05.11 um 10 Uhr waren zahlreiche Pressevertreter gefolgt, was eine umfangreiche Berichterstattung in verschiedenen Zeitungen sicherstellte.

Der Lokalsender Strausberg.tv brachte einen längeren Bericht über den Aktionstag. Zahlreiche Fotos wurden neben einem redaktionellen Text sowohl auf der Stadtreporter-Homepage [www.strausberg-live.de](http://www.strausberg-live.de) als auch auf der Handelscenter-Site [www.handelscenter-strausberg.de](http://www.handelscenter-strausberg.de) veröffentlicht.

Strausberg, den 19.08.2011

  
Frank Kirschneck

### Anlagen:

- Fotos
- Presseartikel



Stand der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle



Gang über die Da-Vinci-Brücke



Alkoholfreie Mixgetränke von der Förderschule



Die Polizei informiert



Stand der Rüdersdorfer Suchtklinik



Wieviel Alkohol steckt in der Flasche?



Bühnenprogramm



Rauschbrille in Aktion



„Alkohol? Weniger ist besser!“

[http://www.strausberg-live.de/content/aktuell/bericht\\_34596.htm](http://www.strausberg-live.de/content/aktuell/bericht_34596.htm)

„Alkohol? Weniger ist besser!“

Aktionstag Alkohol im Handelszentrum

Am Freitag, dem 27. Mai 2011, erwartete von 10 bis 18 Uhr die Besucherinnen und Besucher des Handelszentrums ein vielfältiges Programm rund um das Thema Alkohol. Nach einer kurzen Begrüßung durch Gudrun Wolf und Landrat Gernot Schmidt galt es allen Gästen die verschiedensten Angebote zu entdecken. Zum Beispiel konnten Jugendliche und Erwachsene einen frischen, alkoholfreien Cocktail genießen, ihr Wissen über Alkohol oder Alkoholmissbrauch in einem Quiz testen, an einem kleinen Fahrsimulator ihre Reaktionsgeschwindigkeit testen oder mit Hilfe der Rauschbrillen die Auswirkungen von Trunkenheit simulieren.

Aus der Vielzahl der weiteren Angebote, bei denen auch für Kinder manches dabei war, sind zu nennen: Glücksrad, Bau der Da-Vinci-Brücke, Fühlbox, Wii und Promilleberechnung. Am Nachmittag ab 14 Uhr wurde von der Schülerfirma EvenTech des Strausberger Fontane-Gymnasiums organisiertes Bühnenprogramm mit so manchem musikalischen oder optischen Leckerbissen präsentiert.

Die Gestaltung der Angebote als Parcours lud besonders für den Vormittag Schulklassen der Region zu einem Besuch ein, die dabei neben neuen Erkenntnissen auch kleine Preise gewinnen konnten. In einer kleinen Ausstellung waren die Einsendungen zum aktuellen Posterwettbewerb der DAK „bunt statt blau“ präsentiert. „Mit diesen Aktionen wollen wir möglichst viele Jugendliche und Erwachsene für einen verantwortungsvollen Alkoholkonsum sensibilisieren, denn in dem Falle ist weniger besser, manchmal und für manche ist sogar gar nix am besten“, sagte Frank Kirschneck von der Überregionalen Suchtpräventionsfachstelle für Ostbrandenburg (Caritas), der den Aktionstag in Strausberg koordinierte.

Mitgestalter waren verschiedene Akteure des Landkreises (u.a. Arbeitskreis Jugend und Sucht MOL, DAK, Polizei, Verkehrswacht, Kinder Jugend Familien Büro der Stadtverwaltung Strausberg, REKIS, Immanuel Klinik Rüdersdorf und die beiden neuen Fachstellen für Jugendsuchtberatung/-prävention der AWO und der Diakonie).

[27.05.2011, Strausberg, Handelszentrum, Herenseetalsee 1]

Mehr Informationen unter: [www.handelszentrum-strausberg.de](http://www.handelszentrum-strausberg.de)...



GALERIE / FOTOS / REGIONALES / STRAUSBERG /  
27.05.2011 REGIONALES  
Aktionstag Handelszentrum

moz.de Märkische Oderzeitung: Mediathek  
<http://www.moz.de/mediathek/md/0/0/237758/>



Foto: Detlef Klementz  
Ort: Strausberg

FOTO VERLINKEN



MOZ Sonnabend/Sonntag, 21./22. Mai 2011

Cocktails mal alkoholfrei

Aktionstag „Alkohol? Weniger ist besser!“ Freitag im Handelszentrum

Strausberg (MOZ): Am nächsten Freitag findet im Handelszentrum von 10 bis 18 Uhr im Rahmen der Aktionswoche gegen Alkohol der Aktionstag „Alkohol? Weniger ist besser!“ statt. Laut Koordinator Frank Kirschneck von der überregionalen Suchtpräventionsfachstelle für Ostbrandenburg können Jugendliche und Erwachsene frische, alkoholfreie Cocktails ge-

nießen, ihr Wissen über Alkohol oder Alkoholmissbrauch in einem Quiz testen, am Fahrsimulator die Reaktionsgeschwindigkeit testen oder mit Rauschbrillen die Auswirkungen von Trunkenheit simulieren. Weitere Angebote sind unter anderem Glücksrad, Fühlbox, Wii und Promilleberechnung. Gegen 14 Uhr wird es ein von der Schülerfirma EvenTech des Strausberger

Fontane-Gymnasiums organisiertes Bühnenprogramm geben. Zudem werden Einsendungen zum aktuellen Posterwettbewerb der DAK „bunt statt blau“ präsentiert. Am Vormittag sind besonders Schulklassen eingeladen, die neben neuen Erkenntnissen auch kleine Preise gewinnen könnten.

# Abschlussbericht „Be Smart- Don`t Start 2010/2011“ Ostbrandenburg

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.  
Überregionale Suchtpräventionsfachstelle  
**Frank Kirschneck**  
Große Straße 12 · 15344 Strausberg  
Tel: (03341) 3 90 10 56 (Durchwahl)  
f.kirschneck@cv.suchtpraevention-brb.de  
www.cv.suchtpraevention-brb.de



## Region, Termine und Ort der persönlichen Preisübergaben:

### Märkisch-Oderland

- Dienstag, 31.05.2011, 12:00 Uhr, Oberschule Fredersdorf (Klasse 8b)
- Mittwoch, 15.06.2011, 10:15 Uhr, BundtStift\_Schulen Strausberg (Klasse G 7/8)
- Donnerstag, 23.06.2010, 9:55 Uhr, Fontane-Gymnasium Strausberg (Klasse 10/4)

### Barnim

- Donnerstag, 16.06.2011, 9:25 Uhr, Oberschule mit Grundschule Finowfurt (Klassen 5b + 6b)
  - Donnerstag, 16.06.2011, 10:30 Uhr, Freie Oberschule Finow (Klasse 7)
- Die Preisübergaben erfolgten gemeinsam mit Anne-Kathrin Ringel, Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes Barnim, welches auch die drei Preise zur Verfügung stellte.

### Oder-Spree

- Montag, 20.06.2011, 9:00 Uhr, Oberschule Schlaubetal, Müllrose (Klasse 7c)
- Montag, 20.06.2011, 10:00 Uhr, Gorkischule Bad Saarow (Klasse 6b)

### Frankfurt (Oder)

- Freitag, 24.06.2011, 8:00 Uhr, Gauß-Gymnasium (Kl. 8b, 9a und LK 12/1)

In diesem Wettbewerbsjahr wurden erstmalig Klassen (ergänzend zur BZgA-Auslosung nun auch auf Landesebene) für wiederholte Teilnahme prämiert:

Je 75,- € für dreimalige erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme gingen an:

- Kl. 9a des C.-F.-Gauß-Gymnasiums Frankfurt (Oder)
- Kl. 10/4 des Theodor-Fontane-Gymnasiums in Strausberg (MOL)

Je 100,- € für viermalige erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme gehen an:

- Kl. 8b des C.-F.-Gauß-Gymnasiums Frankfurt (Oder)
- Kl. LK 12/1 des C.-F.-Gauß-Gymnasiums Frankfurt (Oder)

(Diese vier Geldpreise wurden vom Land Brandenburg/MUGV zur Verfügung gestellt)

Folgende vier Lehrkräfte wurden mit einem Büchergutschein (zur Verfügung gestellt von der BLS/ZSB) für mehrjährige Begleitung von Klassen durch den Wettbewerb ausgezeichnet:

- Angelika Punzl, Schule Finowfurt (Barnim)
- Corinna Schulze, C.F.-Gauß-Gymnasium, Frankfurt (Oder)
- Heike Neumann, Theodor-Fontane-Gymnasium, Strausberg (MOL)
- Angelika Hildebrandt, Diesterweg-Grundschule Eisenhüttenstadt (LOS)

## Gewinner und Preise:

Barnim			
Name der Schule	Klasse	Name des Sponsors	Preis
Freie Oberschule Finow in 16227 Eberswalde	7	Gesundheitsamt Barnim	• Eisgutscheine
Schule Finowfurt in 16244 Schorfheide	5b	Gesundheitsamt Barnim	• Eisgutscheine
Schule Finowfurt in 16244 Schorfheide	6b	Gesundheitsamt Barnim	• Eisgutscheine

Oder-Spree			
Name der Schule	Klasse	Name des Sponsors	Preis
Gorki-Schule 15526 Bad Saarow	6b	IFT-Nord/BZgA	Be-Smart Rucksack (gefüllt mit rauchfrei-Artikeln)
Oberschule Schlaubetal 15299 Müllrose	7c	IFT-Nord/BZgA	Be-Smart Rucksack (gefüllt mit rauchfrei-Artikeln)

Märkisch-Oderland			
Name der Schule	Klasse	Name des Sponsors	Preis
Oberschule Fredersdorf 15370 Fredersdorf	8b	IFT-Nord/BZgA ÜSPF	Be-Smart Rucksack (gefüllt mit rauchfrei-Artikeln) & Poster (Kreativpreis für Postkartenentwurf)
BundtStift_Schulen 15344 Strausberg	G7/8	IFT-Nord/BZgA	Be-Smart Rucksack (gefüllt mit rauchfrei-Artikeln)
Fontane-Gymnasium 15344 Strausberg	10/4	Land Brandenburg (MUGV)	75,- € Preis für 3malige Teilnahme

Frankfurt (Oder)			
Name der Schule	Klasse	Name des Sponsors	Preis
C.F.-Gauß-Gymnasium	Vorfeld 6	IFT-Nord/BZgA	Be-Smart Rucksack (gefüllt mit rauchfrei-Artikeln)
C.F.-Gauß-Gymnasium	9a	Land Brandenburg (MUGV)	75,- € Preis für 3malige Teilnahme
C.F.-Gauß-Gymnasium	8b	Land Brandenburg (MUGV)	100,- € Preis für 4malige Teilnahme
C.F.-Gauß-Gymnasium	LK 12/1	Land Brandenburg (MUGV)	100,- € Preis für 4malige Teilnahme

## Weitere Aktivitäten:

Mit der Klasse 8b der Oberschule Fredersdorf wurde in dem Fotoprojekt „Wir bekennen Farbe“ die Grundlage für die Gestaltung der diesjährigen Be-Smart-Postkarte geschaffen. Diese Karte wurde in einer Auflage von 5000 Stück gedruckt und an alle Brandenburger Be-Smart-SchülerInnen verteilt.



Außerdem wurden von dem Motiv 60 A3-Poster gedruckt. Alle SchülerInnen der Fredersdorfer 8b erhielten ein solches Plakat. Die anderen erfolgreichen Klassen erhielten pro Klasse ein Plakat.

Die von einer Klasse eingereichten Kreativbeiträge (Posterentwürfe) wurden auf der Homepage der Fachstelle veröffentlicht. Auch diese Klasse wurde mit einem Preis bedacht.



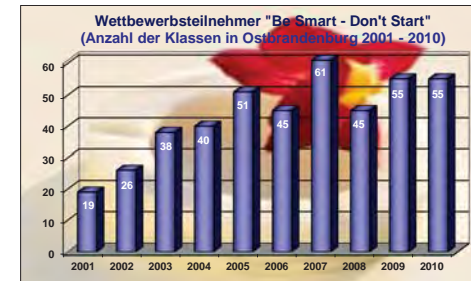
Jede erfolgreiche Klasse erhielt eine Teilnahmeurkunde



Die ausgeschiedenen Klassen erhielten nach Wettbewerbsende einen persönlichen Brief mit Hinweisen und Möglichkeiten zum Rauchausstieg

## Anlagen

### Statistik



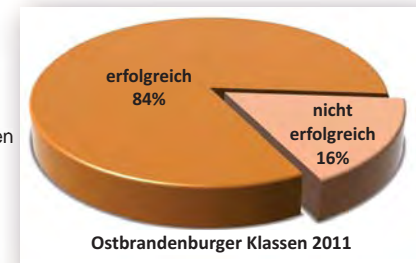
SchülerInnen aus 19 Schulen, die von 35 Lehrkräften begleitet wurden.

Nach einem kontinuierlichen Anstieg der Teilnehmerzahlen in den ersten Jahren unterliegen diese seit 2005 jährlichen Schwankungen und nahmen im aktuellen Wettbewerbsjahr wie im Vorjahr den zweithöchsten Wert ein.

In der Region Ostbrandenburg nahmen 55 Klassen aus 17 Schulen mit 1125 SchülerInnen und 31 Lehrkräften teil. Im Vorjahr waren es 1235

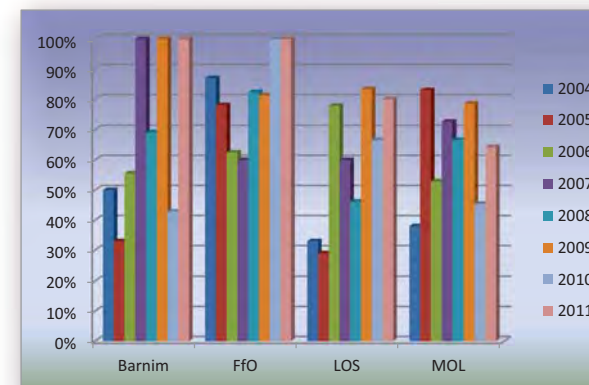
### Erfolgsquote der teilnehmenden Klassen

Brandenburg:	73,62%	vom 10 auf den 2. Platz in der Länderliste vorgerückt!
Landkreis Oder-Spree	80%	
Märkisch Oderland	64,29%	
Barnim	100%	
Frankfurt (Oder)	100%	



Die Ostbrandenburger Klassen waren im aktuellen Wettbewerb erfolgreicher, als der Bundes- bzw. Landesdurchschnitt.

Im Vergleich der einzelnen Landkreise zeichnet sich ein sehr uneinheitliches Bild ab. Die Frankfurter Klassen lagen in den letzten Jahren kontinuierlich auf hohem Niveau. Dagegen gab es in Barnim Ausschläge zwischen 30 und 100%.



Obwohl Märkisch-Oderland in diesem Jahr das Ostbrandenburger Schlusslicht bildet, hat sich deren Anteil erfolgreicher Klassen dennoch im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

## Bilder



Die Klasse 10/4 des Fontane-Gymnasiums Strausberg (MOL) gewann den Preis für wiederholte Teilnahme in Höhe von 75 Euro.



Die beiden Klassen bekamen diesen Gutschein im A4-Format überreicht



Die Klasse 9a vom C.-F.-Gauß-Gymnasium in Frankfurt (Oder) gewann den Preis für 3fache Teilnahme in Höhe von 75 Euro



Die Klasse 8b vom C.-F.-Gauß-Gymnasium in Frankfurt (Oder) gewann den Preis für 4fache Teilnahme in Höhe von 100 Euro



Die Klassen 8b und LK 12/1 bekamen diesen Gutschein im A4-Format überreicht



Die Klasse LK 10/1 vom C.-F.-Gauß-Gymnasium in Frankfurt (Oder) gewann den Preis für 4fache Teilnahme in Höhe von 100 Euro



Die Klasse 8b Oberschule Fredersdorf (MOL) erhielt einen gefüllten Rucksack sowie je ein „Wir bekennen Farbe“-Poster.



Die Klasse 7c der Oberschule Schlaubetal in Müllrose (LOS) erhielt einen gefüllten Be-Smart-Rucksack.



Die Klasse G7/8 der Bundt-Stift\_Schulen Strausberg (MOL) erhielt einen gefüllten Be-Smart-Rucksack



Die Klasse 5b der Schule Finowfurt in Schorfheide (Barnim) Das Gesundheitsamt Barnim spendierte dieser Klasse Eisgutscheine.



Die Klasse 6b der Schule Finowfurt in Schorfheide (Barnim) Das Gesundheitsamt Barnim spendierte dieser Klasse Eisgutscheine.



Die Klasse 7 der Freien Oberschule Finow in Eberswalde (Barnim) Das Gesundheitsamt Barnim spendierte dieser Klasse Eisgutscheine.

## Presse / Öffentlichkeitsarbeit



Auf der Homepage der Fachstelle wurde direkt auf der Startseite auf den Wettbewerb hingewiesen sowie auf einer eigenen Be-Smart-Seite: ([http://www.cv.suchtprevention-brb.de/html/be\\_smart\\_-\\_don\\_t\\_start\\_2010\\_20.html](http://www.cv.suchtprevention-brb.de/html/be_smart_-_don_t_start_2010_20.html)) fortlaufend über regionale Neuigkeiten zum Wettbewerb berichtet. Zum Abschluss erschien dort die Übersicht der Preisträger sowie Bilder von den Preisübergaben.

Strausberg, den 05.07.2011

  
Frank Kirschneck



## Beurteilung der Lehrkraft-Fortbildung

Ort: Ev. Grundschule Lübben, Berliner Str. 21, 15907 Lübben

Datum: 11. August 2011 und 30. September 2011

Dozent/in: Katharina Hadel / Frank Kirschneck

### Prozentualer Anteil der Nennungen (bei 11 zurückgegebenen Fragebögen von 11 TN):

Die Maximalwerte sind jeweils farblich hervorgehoben.

Zufriedenheit mit ...	sehr zufrieden 1	2	3	4	5	gar nicht zufrieden 6
... dem Informationsgehalt	<input type="text"/>	55%	27%	18%	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... der didaktischen Präsentation	18%	45%	27%	9%	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... dem Praxisbezug	<input type="text"/>	55%	45%	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... dem/der DozentIn als gutem Lehrermodell	20%	70%	10%	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... der Arbeitsatmosphäre	36%	64%	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... der Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit	36%	36%	27%	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... dem eigenen Engagement während des Workshops	9%	55%	36%	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... dem Nutzen für die eigene pädagogische Tätigkeit	<input type="text"/>	27%	55%	18%	<input type="text"/>	<input type="text"/>
... der Fortbildung insgesamt	<input type="text"/>	55%	36%	9%	<input type="text"/>	<input type="text"/>

### Was war das Wichtigste für Sie?

- Bestätigung der eigenen Arbeit
- praktische Beispiele für den Unterricht zu sammeln (2x)
- Auffrischung des Bekannten, Wiederholung der theoretischen Kenntnisse
- gemeinsame Weiterbildung mit den Kollegen – positiv auf die Teamarbeit auswirkend
- eigene Arbeitsweise wurde bestätigt
- Auffrischung von Informationen
- Handlungsanregungen
- viele Beispiele für den Unterricht in den Klassen 1-4
- wir beobachten bei der Arbeit an unserer Schule sehr viel des Gesagten

### Was war arbeitserleichternd?

- Vertrauen im Kollegium
- die vielen vorbereiteten Materialien
- gemeinsames Arbeiten in Gruppen
- Zusammenfassung in Form des Hefters
- Theorie und Praxis im ausgewogenen Verhältnis
- Dinge noch einmal bewusst nachvollziehen zu können
- gelebte Prozesse theoretisch untermauert zu bekommen

### Was hat gestört? / Welche Veränderungsvorschläge haben Sie?

- 7 Stunden sind einfach zu lange!!!

bitte wenden

- mehr Praxis, weniger Theorie (2x)
  - die Theorie ist vom Studium her bekannt und teilweise zu langatmig
  - keine grundlegenden neuen Erkenntnisse und tiefgreifende Hilfen für die eigene Arbeit
  - Erklärungen und Folien  $\Rightarrow$  inhaltlich gleich und parallel, zu viel Text, veraltete Spiele und Lieder (alle bekannt)
-